



Mühlviertler VIII **11/12 Heimatblätter**

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Ob. öst. Volksbildungswerk

Inhalt

Dr. Hertha Schober-Awecker	Heinrich Wöhs (214)
Hermine Jakobartl	Winterarbeit auf dem Bauernhof (215)
Dr. Josef LaBl	Austriazität als literarische Markierung (217)
Franz Kain	Heimkehr (219)
Berta Steininger-Schnopfhagen	Meine Erinnerungen an Heinrich Suso Waldeck (221)
Rudolf Pfann	Weihnachten war nahe . . . (222)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Der Jahreswechsel . . . (226)
Prof. Franz Vogl	Der Volkstanz in Oberösterreich (227)
Prof. Otto Jungmair	Interpretation (228)
Hugo Schanovsky	Gedanken (229)
Dr. Otto Guem	Der Ennsr Dichter Carl Adam Kaltenbrunner (230)
Steff Steiner	Venezianische Vasen (232)
Henriette Halli	Dezember (233)
Rudolf Pfann	Am Sunnta, da gehn ma af Helfnberg . . . (234)
Leopold Wandi	Künstlerin Natur (236)
Rudolf Pfann	Für jeden Tag ein weises Wort (Fortsetzung und Schluß) (237)
***	Buchbesprechungen (244)
***	Kulturelle Streiflichter (247)

Bilder

Dr. Heinrich Wöhs	53) Mühlvierter Hof, Aquarell, 1967 (Titelbild)
Poss	54) Schulkinder, Foto, aus: Unsere Kinder, 17. Jgg., Heft 3, 1962, S. 1 (216)
***	55) Heinrich Suso Waldeck, Foto (221)
Anthony	56) Kerze und Kinder, Foto, aus: Unsere Kinder, 21. Jgg., Heft 6, 1966, S. 1 (223)
Dr. Franz Schnopfhagen †	57) Noten des Waldeck-Liedes „Die späte Grille“, Privatbesitz Franziska Schnopfhagen, Entstehungsjahr unbekannt (224, 225)
Leopold Wandi	58) Alraunen, Foto, 1966 (236)
Reg.-Rat Prof. Hans Gerstmayr	59) Madonna, Metallplastik, 1968 (242)

Mühlvierter Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Schriftleiter und für den Inhalt
verantwortlich

Redaktion und Verwaltung

Bankverbindung

Druck

Redaktionschluß für die Nr. 1, 1969

Zeitschrift für bildende Kunst, Literatur, Heimatpflege und Fremdenverkehr

Mühlvierter Künstlergilde (im Oö. Volksbildungswerk),
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/11, Tel.: 31 95 74

Rudolf Pfann

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/11, Tel.: 31 95 74

Allgemeine Sparkasse Linz, Konto 11 325

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

31. Dezember 1968

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

den „Gradtaktigen Landler“ zu eigener Freude tanzen und in Bad Ischl, Bad Goisern, St. Agatha, Gosau, sowie im Seengebiet – um nur einige Orte zu nennen – sind rührige Gemeinschaften am Werke. Direktor L. Neuper (Steeg) hat Beispielformen von Salzkammergutabenden und vorbildlicher Gästebetreuung entwickelt, die als positive Beiträge zu den mitunter kritisch zu beurteilenden Fremdenverkehrsbestrebungen zu werten sind.

Auch im Mühlviertel hat der Volkstanz viele Freunde und Anhänger, und manche Gruppen, wie etwa in Bad Leonfelden, aber auch im Unteren Mühlviertel, sind um die Schätze heimatlicher Überlieferung bemüht. Der zur Zeit noch lose Zusammenhang und eine überlegte Zusammenführung der Kreise und Heimatfreunde würde diesem Anliegen im nördlich der Donau gelegenen Landesteil noch mehr Antrieb geben. Hier wären noch manche Schätze der Volkskultur zu heben, aufzuzeichnen und in unsere Zeit zu stellen.

Im oberösterreichischen Zentralraum gehen in der Landeshauptstadt von der Sing- und Spielgruppe OÖ. Lehrer (Konsulent Professor Bachl), der Linzer Hausmusik (A. Lischka, F. Hartmann), dem Landesverband der Heimat- und Trachtenvereine und von Jugendorganisationen sowie in Wels von der Welser Rud (Konsulent SR. Derschmidt) – alle genannten Kreise gehören dem Oberösterreichischen Volksbildungswerk an – starke zur Nachahmung und Weitergabe anregende Impulse aus. Die Tanzfeste der Welser Rud werden in ihrer einmaligen schönen Form immer mehr zu Treffpunkten der Volkstanzfreunde aus Österreich, der Schweiz und des süddeutschen Raumes und die großen, seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten abgehaltenen Volkstanzfeste in der Landeshauptstadt, in den Städten und auf dem Lande sind zu repräsentativen Festlichkeiten heimischen Tanzes und erneuerter Festkultur geworden.

Diese zeitnahe Form beschwingten, volkskulturellen Festfeiern macht bereits europäische Schule und es kann das Verdienst der oberösterreichischen Landwirtschafts-

kammer um diese Erfolge nicht hoch genug bewertet werden. Landjugend, Katholische und Evangelische Jugend, Wandervogel, Sport-, Turn- und Wandervereinigungen, die landwirtschaftlichen Schulen, vor allem aber die Träger der Erwachsenenbildung – hier im besonderen die Linzer Volkshochschule – sind es, die eine solide Weiterentwicklung der Volkstanzbewegung gewährleisten. Die Volkshochschule Linz, die in zahlreichen Kursen, bei Fahrten, Treffen, brauchtümlichen Abenden und mit ihren bestbesuchten Volkstanzfesten, deren fünftes heuer als eine der schönsten und gelungensten Veranstaltung dieser Art gelten kann, gibt dem Volkstanz Entfaltungsmöglichkeiten und beachtliche Auftriebendenzen im städtischen Raum, wobei die unbeabsichtigte Beispielwirkung „Stadt–Land“ besonders hervorgehoben werden soll.

Damit wird unter Beweis gestellt, daß der Volkstanz nicht nur dem ländlichen Bereiche eigen ist, sondern im wahrsten Sinne des Wortes „Tanz des Volkes“ sein kann.

Gedanken

Die Gedanken umkreisen
Den Erdball und liegen
Befreit von Ballast
Im unendliche All.
Sie durchwandern die Städte,
Die Tempel der Menschheit,
Sie folgen den Bahnen
Und Straßen der Welt.
Sie steigen wie Adler
Aus schimmernden Horsten
Kühn auf zu Wolken
Ins äußerste Sein
Und stürzen betäubt
Durch den Anblick der Sonne
Im Bann der Gestirne
Ins schaumgrüne Meer.

Hugo Schanovsky